



Darmstadt 16. November 2004.

Zwei fielen aus allen Wolken Darmstädter Arbeiten räumen nationale Preise ab

Darmstadt. Der Wettbewerb war hart. Am Ende entschied sich die Fachgruppe „Kommunikation und Verteilte Systeme“ (KuVS) unter Mitbewerbern aus ganz Deutschland gleich für zwei Arbeiten aus Darmstadt. Die gemeinsam von der Gesellschaft für Informatik (GI) und der Informationstechnischen Gesellschaft im VDE (ITG) getragene Gruppe zeichnete sowohl die Dissertation von Dr. Michael Welzl als auch die Diplomarbeit von Parag Mogre aus. Während Dr. Welzls Dissertation von Prof. Dr. Max Mühlhäuser eingereicht wurde, schickte Prof. Dr. Ralf Steinmetz Parag Mogres Arbeit ins Rennen. Beide Jungakademiker ahnten nichts von ihrem Glück, bis ihnen die freudige Nachricht auf den Schreibtisch flatterte.

Als Top-Student nach Darmstadt

Parag Mogre fiel aus allen Wolken, als er von der Ehrung erfuhr: „Ich wusste nicht einmal, dass ich für einen Preis vorgeschlagen war – es kam alles sehr überraschend für mich.“ Der 1979 im indischen Mumbai geborene Science-Fiction-Fan gelangte über ein Austauschprogramm des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) für Top-Studenten an die TU Darmstadt. Obwohl ihn der deutsche Winter eiskalt erwischte, wurde die TU bald zu seiner geistigen Heimat. „Ich fand die Forschungen bei KOM hoch interessant und entschied, hier meine Diplomarbeit zu schreiben“, erinnert sich der junge Inder an sein erstes Gastsemester im Winter 2003/2004.

Das Diplom hat er nun in der Tasche. Die Arbeit beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung von mobilen drahtlosen Netzwerken. Hier liegt ein Schwerpunkt des von Prof. Ralf Steinmetz geleiteten Fachgebiets für Multimedia Kommunikation (KOM). Wahrscheinlich auch deshalb hat sich der Preisträger – der im Übrigen gerade Heinrich Böll liest – dafür entschieden, weitere Jahre an der TUD zuzubringen. „Mich reizt hier beides: sowohl die Forschung als auch die Lehre“, so Parag Mogre.



Dass die Weichen für seine Zukunft bereits gestellt sind, meint auch Prof. Ralf Steinmetz: „Jungakademiker mit außergewöhnlichen Fähigkeiten fördern wir mit all unseren Möglichkeiten.“ Für Parag Mogre heißt das, er wird mit Unterstützung eines DFG-Stipendiums bei KOM promovieren.

Betreuung aus „long-distance“

Dr. Michael Welzl hat diese Hürde bereits genommen. Im November 2002 verteidigte er seine Dissertation als externer Promovent in Darmstadt mit Auszeichnung. Hobbyschlagzeuger Welzl ist Österreicher, diplomierte in Linz über Netzwerke und arbeitet inzwischen als Universitätsassistent am Institut der Informatik der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Bereits in Linz entstand allerdings seine Verbindung nach Darmstadt. Prof. Max Mühlhäuser, der vor seinem Wechsel an die TUD bis 1999 in der Alpenrepublik lehrte, hatte schon Welzls Diplomarbeit betreut und nahm sich nun der Dissertation des jungen Wissenschaftlers an. Dass bald mehrere Hundert Kilometer zwischen ihnen standen, störte die Arbeit nicht. „Professor Mühlhäuser betreute mich aus ‚long-distance‘. Wenn Fragen persönlich geklärt werden mussten, kam ich für persönliche Besprechungen auf Besuch“, erinnert sich Welzl an diese Zeit.

Wusste er, dass seine Arbeit für einen Preis vorgeschlagen war? „Aber nein“, versichert Welzl, „doch ich freue mich enorm!“ „Scalable Performance Signalling and Congestion Avoidance“, so der Titel der Dissertation ist 2003 in abgeänderter Version bei Kluwer Academic Publishers in Buchform erschienen und das nächste Ziel des ehrgeizigen Österreichers steht auch schon fest: „Ich möchte über netzwerkseitige Mechanismen zur Unterstützung von Grid-Computing habilitieren“, kündigt er an.